



Verbesserungswürdig: Das Ötigheimer Rathaus müsste nach Ansicht der örtlichen VdK-Vorsitzenden Jutta Tüg fußgängerfreundlicher werden, vor allem für Menschen mit Handicap.
Fotos: Chris Heinemann



Mehr Sicherheit gewünscht: Alle Fußgängerampeln in Ötigheim – wie diese an der Rastatter Straße – sollten nach Ansicht der örtlichen VdK-Vorsitzenden Jutta Tüg mit akustischen Signalen nachgerüstet werden

Ötigheim strebt eine „Geh-Kultur“ an

Gemeinde nimmt zweiten Bewerbungsanlauf für landesweiten Fußverkehrs-Check ab Herbst

Von unserem Mitarbeiter
Chris Heinemann

Ötigheim. Zu hohe oder zu niedrige Bordsteine, gefährliche Gehwegbeläge, Konkurrenz mit Autos und Zweirädern – Fußgänger haben es nicht immer leicht im Straßenverkehr. Damit Fußwege in Ötigheim künftig attraktiver und sicherer werden, bewirbt sich die Gemeinde um die Teilnahme am landesweiten Fußverkehrs-Check 2020. Ziel ist eine neue „Geh-Kultur“, die sich positiv auf die allgemeine Lebensqualität auswirkt.

„Trotz vieler bereits getätigter Überlegungen und Maßnahmen in Ötigheim versprechen wir uns durch solche einen Expertencheck neue Handlungsmöglichkeiten und Optimierungen für unsere Fußgänger und andere Verkehrsteilnehmer“, begründet Ötigheims Bürgermeister Frank Kiefer die nach einem ersten, erfolglosen Versuch bereits zweite Bewerbung. Fußverkehrs-Checks sind ein vom baden-württembergischen Verkehrsministerium 2015 ins Leben gerufe-

nes alljährliches Beteiligungsverfahren zur Förderung des Fußverkehrs. Dabei bewerten Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter aus Politik und Verwaltung gemeinsam mit Experten die Stärken und Schwächen des örtlichen Fußverkehrs. In Workshops und auf Rundgängen werden neuralgische Punkte diskutiert. Anschließend erarbeitet ein Fachbüro mehrere durchdachte Vorschläge mit unterschiedlichen Zeithorizonten und Kostenrahmen, verbunden mit Empfehlungen für eine auf Dauer angelegte Fußverkehrsförderung durch die Gemeinde. Die Ergebnisse werden im Gemeinderat vorgestellt, der wiederum entscheidet, ob und wenn ja, welche Maßnahmen umsetzbar sind.

„Die Sicherheit unserer Fußgänger von jung bis alt liegt uns sehr am Herzen und ist ein Entwicklungsziel unseres Gemeinderats“, unterstreicht der Rathauschef. Zwar habe man „schon viel gemacht“, wisse aber durch das Ötigheimer Gemeindeentwicklungskonzept und das bereits umgesetzte Schulwegkonzept

„Willi Wachsam“, durch Verkehrsschaun und eine von der Ortsgruppe des Sozialverbands VdK durchgeführte Erhebung, dass es noch viele Verbesserungsmöglichkeiten gebe. Als Beispiel nennt Kiefer die Barrierefreiheit für Fußgänger. Die muss nach Auskunft der Ötighei-

„

Wir möchten den ganzen Ort beleuchten.

Frank Kiefer
Bürgermeister.

mer VdK-Vorsitzenden Jutta Tüg vor allem im Rathaus noch hergestellt werden. Außerdem habe man in der vor vier Jahren durchgeführten Erhebung auch Erleichterungen für in ihrer Mobilität und Sinneswahrnehmung eingeschränkte Menschen thematisiert, etwa durch konsequente Bordsteinabsenkung, aku-

stische Fußgängerampeln oder Vermeidung von Gehwegparken. Auf die Frage, welche Punkte in der Gemeinde er speziell im Blick habe, will sich der Bürgermeister nicht festlegen: „Wir möchten den ganzen Ort beleuchten und daher nichts vorwegnehmen und sind ergebnisoffen.“ Genauer werde der Expertenbericht offenbaren. In den Fußverkehrs-Check, der dieses Jahr unter dem Motto „Mehr Platz zum Gehen“ steht, möchte Frank Kiefer die gesamte Bürgerschaft einbeziehen, einschließlich Kindergärten, Schule, Senioren, Vereinen, Planern und dem neuen Klimaschutzmanager Geza Solar. Denn, so der Schultes: „Jegliche Verbesserung des Fußverkehrs bedeutet letztlich eine Verbesserung des Klimaschutzes, wenn wir es schaffen, mehr Fußgänger zu gewinnen.“ Vielleicht schaffe man es dadurch auch, unnötige Pkw-Bewegungen zu verringern.

Vergangene Woche, gut drei Wochen vor dem Bewerbungsschluss am 21. August, hat die Gemeinde ihre Bewerbungsunterlagen eingereicht. Im September

wählt eine Fachjury aus allen Bewerbungen zehn Kommunen aus. Bürgermeister Kiefer ist zuversichtlich, dass Ötigheim diesmal dabei ist. Auftakt ist im Oktober, Abschluss im Mai. Die Teilnahme kostet die ausgewählten Kommunen erst einmal wenig mehr als die Bereitstellung von Personal und Räumlichkeiten für die Workshops. Die Kosten für das Fachbüro trägt das Ministerium. Erst wenn sich die Gemeinde später für die Umsetzung von Maßnahmen entscheidet, muss sie dafür auch eigene Mittel bereitstellen.

Wie aus einer Auswertung der Fußverkehrs-Checks von 2015 und 2016 durch das beauftragte Fachbüro Planersocietät hervorgeht, wurden von den teilnehmenden Kommunen im Nachgang unter anderem Stolperfallen auf Gehwegen beseitigt, zusätzliche Sitzgelegenheiten installiert, Kontrollen in sensiblen Bereichen intensiviert, Sichtbehinderungen beseitigt, Beleuchtungen verbessert, neue Gehwege angelegt oder Ampelschaltungen fußgängerfreundlich angepasst.

CDU fordert aktive Aufforstung

Bei ihrer Sommerwanderung rücken Peter Hauk und Alexander Becker den Wald in den Fokus

Elchesheim-Iltingen (BNN). Zur Sommerwanderung lud jüngst die CDU Nordbaden ein. Von der Rheinaue bei Elchesheim-Iltingen führte der Weg nach Ötigheim. Vierzig Teilnehmer wanderten geführt von Minister Peter Hauk und dem Rastatter Abgeordneten Alexander Becker, wie dessen Landtagsbüro in einer Mitteilung schreibt. Mit dabei waren auch Rastatts Oberbürgermeister Hans Jürgen Püsch und der Steinmauerer Bürgermeister Siegfried Schaa.

Inhaltlich stand der Wald im Mittelpunkt der Wanderung. „Die Landschaft entlang des Überflutungsgebiets des Rheins hat einen einzigartigen Wald her-

vorgebracht, dessen Bedingungen von Forstrevierleiter Tobias Scholz erläutert wurden“, heißt es dazu in der Mitteilung.

Der Wald sei starken Belastungen von mehreren Seiten unterworfen, erläuterte Minister Hauk, der selbst diplomierter Forstwirt ist. Die Situation sei für alle sichtbar dramatisch. Einerseits die zunehmend heißeren Sommer mit wenig Niederschlag, andererseits Schädlinge und Pilzbefall, insbesondere das Eschentriebsterben. Denn mit der Esche falle eine wichtige Säule des sich verändernden Waldbildes aus.

Besonders deutlich sei dies bei der Wanderung außerhalb der Rheinaue ge-

worden: entlang des Churchillwegs, wo auch der extreme Gewittersturm von 2019 erhebliche Schäden angerichtet hat, und am derzeit trocken gefallenem Alten Federbach auf Bietigheimer und Ötigheimer Gemarkung. „Wir müssen den Wald fit machen für die Anforderungen des 21. Jahrhunderts. Dazu braucht es aktive Aufforstung“, so Minister Peter Hauk. Insbesondere sei auch der Holzbau ein Beitrag zur dauerhaften CO₂-Speicherung.

Die geschützte Landschaft am Goldkanal schaffe eine hohe Attraktivität als Naherholungsgebiet – auch das sei bei der Wanderung deutlich zu beobachten

gewesen. Aktuell zeige Corona, wie wichtig natürliche Zugänge zum Wasser seien. „Es zieht die Menschen ans Wasser“, stellte Steinmauerers Bürgermeister Siegfried Schaa fest. Der richtige Zeitpunkt sei gekommen, die verschiedenen Ansprüche zusammenzubringen und zu regulieren. Doch ist für die Einrichtung eines Campingplatzes erhebliche finanzielle Förderung nötig. „Es müssen verträgliche Lösungen gefunden werden. Ohne gute Angebote, nehmen die Probleme des unregulierten Zugangs auf eigene Faust zu. Zum Schaden für Mensch und Umwelt“, so der Abgeordnete Alexander Becker abschließend.

DRK ruft zur Blutspende auf

Ötigheim (BNN). Zur Blutspende ruft das Deutsche Rote Kreuz am Freitag, 21. August, von 15 Uhr bis 19.30 Uhr in die Mehrzweckhalle nach Ötigheim. Besonders in den Sommermonaten werden Blutkonserven knapp, informiert das DRK in seiner Ankündigung. Die Gründe dafür seien vielfältig: Der Sommer locke mit vielen Aktivitäten. „Leider machen Unfälle, Krebs- und Herzerkrankungen sowie Komplikationen bei Operationen keinen Urlaub“, so das DRK weiter. Patienten seien das gesamte Jahr auf Blutspenden angewiesen.

Anmeldung

<https://terminreservierung.blutspende.de/mo/otigheim-mehrzweckhalle>

Mann lässt sich nicht beruhigen

Bietigheim (BNN). Das Verhalten eines 48 Jahre alten Mannes hat in der Nacht von Montag auf Dienstag zu Strafanzeigen wegen Trunkenheit im Verkehr, Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte, Beleidigung und einer Ingewahrsamnahme des Mannes geführt. Wie die Polizei mitteilte, fiel der Autofahrer Beamten des Polizeireviers gegen 1.20 Uhr auf der B36 in Höhe Bietigheim auf, weil er Probleme beim Wiederanfahren an der Ampel hatte. Eine Atemalkoholtest brachte einen Wert von etwa 1,2 Promille zutage, so die Polizei weiter. Zunehmend aggressiv zeigte der 48-Jährige sich im Rastatter Krankenhaus, als er sich gegen eine angeordnete Blutentnahme zur Wehr setzte. Die Gegenwehr des Mannes führte neben der dennoch durchgeführten Blutentnahme zusätzlich zu leichten Verletzungen bei dem Mann und zwei Beamten des Polizeireviers Rastatt. Weil er sich auch im Anschluss nicht zur Ruhe bringen ließ, wurde er vorerst in Gewahrsam genommen.

Maxis weihen ihre Vorleseinsel ein

Kindergarten Oase schickt die Kinder als Überraschung auf Entdeckungstour

Muggensturm (BNN). „Finde den Schatz!“ stand auf dem Brief aus der Flaschenpost, den die Maxikinder und ihre Eltern jüngst im Kindergarten Oase erhalten haben. Sofort spürten die Erzieherinnen Annette Voncina, Christine Zimmermann, sowie Martina Eppel, wie sich rasch eine große Abenteuerlust ausbreitete, heißt es in einer Mitteilung der Gemeinde. Die Entdeckungstour begann mit vielfältigen Aufgaben. Das Ziel war die Vorleseinsel am Ufer des Badesees, die auf diesem Weg einweihen werden sollte. Hier fand die angemalte Sonnenbank einen schönen, passenden Platz, heißt es in der Mitteilung weiter.

„Unsere Maxis strahlten mit der Sonne um die Wette und wir Erzieherinnen waren uns einig und sehr zufrieden, dass wir, trotz Corona, zusammen unser Projekt einweihen und mit unseren Kindern einen besonderen Tag zum Abschluss erleben konnten“, werden die Erzieherinnen zitiert.



Neue Attraktion: Am Ufer des Muggenstürmer Badesees gibt es für die Kleinen nun eine Vorleseinsel.
Foto: Martina Eppel

Auto fährt auf Motorrad auf

Bietigheim (BNN). Zu einem Verkehrsunfall ist es am Montagmittag gegen 13.45 Uhr auf der B3 gekommen. Wie die Polizei mitteilte, war ein 47-jähriger Motorradfahrer in Richtung Karlsruhe unterwegs, als er eigenen Angaben zufolge an einer Ampel hinter einem weißen VW Bus halten musste. Der Fahrer des weißen Fahrzeugs soll seinen Wagen im Anschluss ein Stück zurückgesetzt haben und hierbei mit dem Vorderrad des Zweirads kollidiert sein. Beim folgenden Sturz zog sich der 47-Jährige leichte Verletzungen zu, sein Mitfahrer blieb unverletzt. Der Lenker des Wagens mit dem Kennzeichenbeginn „NB-“ soll seine Fahrt anschließend in Richtung Muggensturm fortgesetzt haben, so die Polizei weiter.

Personen, die Hinweise auf den in Neuenburg zugelassenen weißen VW-Bus geben können, werden gebeten, sich zu melden.

Polizei sucht Zeugen

(0 72 45) 91 27 10